

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung: „Magnificare peccatum“? Welches Ziel verfolgt Paulus, wenn er im Römerbrief mit der Sünde argumentiert? . . .	1
Teil I: Macht der Argumentation – Macht des Begriffs. Der Zusammenhang zwischen Ziel und Begriffsinventar einer Argumentation . . . . .	15
I. Macht der Argumentation: Die Argumentationstheorie der griechisch-römischen Rhetorik als heuristisches Rahmenmodell zur Bestimmung des Skopus paulinischer Texte . . . .	17
1. Klärung der Forschungsfrage im Kontext argumentationskritischer Ansätze in der Paulusforschung . . . .	17
1.1. Die Frage nach dem Argumentationsziel aus inventorisch-kommunikativer Perspektive . . . . .	18
1.2. Die Frage nach dem Argumentationsziel aus dialektischer Perspektive . . . . .	21
1.3. Die Frage nach dem Argumentationsziel aus struktureller Perspektive . . . . .	23
1.4. Die Frage nach dem Argumentationsziel aus der Perspektive der Adressatenlenkung und <i>persuasio</i> . . . . .	25
1.5. Zwischenbilanz: Die Bestimmung des Argumentationsziels eines paulinischen Textes als methodische Herausforderung	28
2. Die Argumentationstheorie der griechisch-römischen Rhetorik als Skopustheorie und ihre heuristische Relevanz für die Auslegung theologischer Texte des hellenistischen Judentums . .	28
2.1. „...non tam ad recte dicendum, quam ad prudenter intelligenda aliena scripta“ – Rhetorik als Skopustheorie? . .	28
2.2. Zielorientierung auf inventorischer Ebene: Argumentation als strategisches Abrufen etablierter Begründungskonventionen	34
2.2.1. Theoretische Erwägungen der griechisch-römischen Rhetorik . . . . .	34
2.2.2. Die heuristische Relevanz der Argumentationstheorie: Spuren der <i>inventio</i> in hellenistisch-jüdischen Texten	37

2.2.3. Fazit . . . . .	50
2.3. Zielorientierung auf rationaler Ebene: Argumentation als Gedankenbewegung und Erkenntnisprozess . . . . .	51
2.3.1. Theoretische Erwägungen der griechisch-römischen Rhetorik . . . . .	51
2.3.2. Die heuristische Relevanz der Argumentationstheorie: Die Rationalität theologischer Argumentationen in hellenistisch-jüdischen Texten auf dem Prüfstand . . .	56
2.3.3. Fazit . . . . .	68
2.4. Zielorientierung auf struktureller Ebene: Argumentation als Anordnung interdependenter Begründungssegmente . . . . .	69
2.4.1. Theoretische Erwägungen der griechisch-römischen Rhetorik . . . . .	69
2.4.2. Die heuristische Relevanz der Argumentationstheorie: Argumentationsstrukturen in hellenistisch-jüdischen Texten . . . . .	76
2.4.3. Fazit . . . . .	87
2.5. Zielorientierung auf attentionaler Ebene: Argumentation als Aufmerksamkeitslenkung . . . . .	88
2.5.1. Theoretische Erwägungen der griechisch-römischen Rhetorik . . . . .	88
2.5.2. Die heuristische Relevanz der Argumentationstheorie: Beispiele für Aufmerksamkeitslenkung in hellenistisch-jüdischen Texten . . . . .	92
2.5.3. Fazit . . . . .	95
2.6. Zwischenbilanz: Die Argumentationstheorie als multiperspektivische Skopustheorie . . . . .	97
3. Der ideelle Redner und Paulus als Briefschreiber in argumentativer Verantwortung . . . . .	98
II. Macht des Begriffs: Die Funktion des Begriffs hinsichtlich des Argumentationsziels . . . . .	107
1. Theoretische Überlegungen bei Quintilian: Das Ziel der <i>argumentatio</i> als Richtpunkt ihres semantischen Inventars . . . . .	107
2. Beobachtungen zur semantischen Dimension zweier Argumentationen Ciceros . . . . .	110
2.1. Beispiel 1: „iudices“ in Cic. inv. I,70 . . . . .	113
2.2. Beispiel 2: „lex“ in Cic. inv. I,68f. . . . .	120
3. Die Frage nach dem Ziel der Verwendung eines Begriffs als Frage nach seiner Funktion hinsichtlich des Argumentationsziels . . . . .	123

III. Die Untersuchungsmethode . . . . .	125
1. Argumentationsanalyse . . . . .	126
2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	128
Teil II: Macht der Argumentation – Macht der Sünde. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs im Römerbrief vor dem Hintergrund antiker Argumentationstheorie . . . . .	131
IV. Die Relevanz von Röm 1,1–17 für die Argumentation von Röm 1,18–8,4 . . . . .	133
1. Der Heidenapostel und seine heidenchristlichen Adressaten als Argumentationspartner . . . . .	134
2. Röm 1,16f als These hinsichtlich des „römischen Problems“ und Hinweis auf die argumentative Strategie des Römerbriefes . . . . .	136
3. Röm 1,1–17 als attentionales Zentrum von Röm 1–8 und die argumentative Architektur von Röm 1–8 . . . . .	141
V. Macht der Argumentation – Macht der Sünde: Exegetische Untersuchung . . . . .	145
1. Röm 1,18–2,8: Das Schweigen von der Sünde in Röm 1,18–2,8 als Ausdruck einer argumentativen Programmatik . . . . .	145
1.1. Argumentationsanalyse: Röm 2,1–8 als Skopus der in Röm 1,18 beginnenden Argumentation . . . . .	146
1.2. Das programmatische Schweigen von der Sünde in Röm 1,18–2,8 . . . . .	157
1.3. Zwischenbilanz . . . . .	162
2. Röm 2,9–29: Die uneingeschränkte Sanktionierung der Sünde als Argument gegen die Parteilichkeit (προσωπολημψία) Gottes . . . . .	162
2.1. Argumentationsanalyse: Röm 2,25–29 als Skopus der in Röm 2,9 beginnenden Argumentation . . . . .	163
2.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	172
2.3. Zwischenbilanz . . . . .	177
3. Röm 3,1–31: Zwei Präzisierungen zu Röm 2,25–29 . . . . .	177
3.1. Röm 3,1–8 als polemischer Übergang: Der ἀμαρτωλός als Argument gegen eine libertinistische Fehldeutung der Treue Gottes . . . . .	178
3.1.1. Argumentationsanalyse: Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Skopus . . . . .	178
3.1.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	185

3.2. Röm 3,9–31: Die universale Macht der Sünde als Argument gegen die Gerechtigkeit aus dem Gesetz . . . . .	187
3.2.1. Argumentationsanalyse: Röm 3,27–31 als Skopus der in Röm 3,9 beginnenden Argumentation . . . . .	187
3.2.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	197
3.3. Zwischenbilanz . . . . .	205
4. Röm 4,1–5,11: Gottes Absehen von der Sünde als Argument für Gottes Gnade jenseits des Gesetzes . . . . .	205
4.1. Argumentationsanalyse: Röm 4,23–5,11 als Skopus der in Röm 4,1 beginnenden Argumentation . . . . .	206
4.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	217
4.3. Zwischenbilanz . . . . .	222
5. Röm 5,12–8,4: „magnificare peccatum“? – ein Argumentationskomplex zur Klärung der Bedeutung des Gesetzes für die heidenchristlichen Adressaten . . . . .	222
5.1. Röm 5,12–21: Erstes Argument gegen das Gesetz – die Vorzeitigkeit von Sünde und Gnade . . . . .	224
5.1.1. Argumentationsanalyse: Röm 5,18–21 als Skopus der in Röm 5,12 beginnenden Argumentation? . . . . .	224
5.1.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	231
5.1.3. Zwischenbilanz . . . . .	238
5.2. Röm 6,1–14: Zweites Argument gegen das Gesetz – die unmittelbare Partizipation der Gläubigen an der Heilzuwendung durch die Taufe . . . . .	239
5.2.1. Argumentationsanalyse: Röm 6,11–14 als Skopus der in Röm 6,1 beginnenden Argumentation . . . . .	239
5.2.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	245
5.2.3. Zwischenbilanz . . . . .	254
5.3. Röm 6,15–7,6: Drittes Argument gegen das Gesetz – die Befreiung aus dem Herrschaftsbereich der Sünde als Eintritt in den Dienst für Gott . . . . .	254
5.3.1. Argumentationsanalyse: Röm 7,4–6 als Skopus der in Röm 6,15 beginnenden Argumentation . . . . .	255
5.3.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	269
5.3.3. Zwischenbilanz . . . . .	277
5.4. Röm 7,7–8,4: Viertes Argument gegen das Gesetz – die Überwindung des Gesetzes der Sünde durch die Überwindung der somatischen Existenz des Menschen . . . . .	278
5.4.1. Argumentationsanalyse: Röm 8,1–4 als Skopus der in Röm 7,7 beginnenden Argumentation . . . . .	279
5.4.2. Die argumentative Funktion des Sündenbegriffs . . . . .	289
5.4.3. Zwischenbilanz . . . . .	307

6. Echo der Sündenargumentation in Röm 8,10; 11,27 und 14,23 . . .	307
6.1. Röm 8,10: Der Sündenbegriff an der Schnittstelle von Argumentation (Röm 1,18–8,4) und Affirmation (Röm 8,5–39) . . . . .	308
6.2. Röm 11,27: Israel als Teil der sündigen Menschheit . . . . .	312
6.3. Röm 14,23: Die Sünde als Erkenntnismöglichkeit der gefallenen Welt . . . . .	317
 Bilanz: Ein Portrait der Sündenargumentation des Römerbriefs . . .	 329
 Literaturverzeichnis . . . . .	 343
Weitere Abkürzungen . . . . .	343
1. Quellen . . . . .	343
1.1. Antike jüdische und christliche Quellen . . . . .	343
1.2. Quellen zur antiken Rhetorik . . . . .	344
1.3. Kirchengeschichtliche Quellen . . . . .	344
2. Hilfsmittel . . . . .	345
3. Kommentare, Monographien, Aufsätze, Artikel . . . . .	345
 Stellenregister . . . . .	 357
 Begriffe, Personen, Orte . . . . .	 369
 Autorenregister . . . . .	 373